



Leitideen für die Arbeit des Vorstandes des Juso- Stadtverbandes Marl

(beschlossen im Rahmen der Vollver-
sammlung mit Neuwahlen am 15.12.2017)



*„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“
Willy Brandt (1913-92)*

„Nicht kleckern, klotzen“ - Leitideen für die Arbeit des Vorstandes der Jusos Marl

„Nicht kleckern, klotzen“ - gerade in der Kommunalpolitik kommt diesem Zitat eine besondere Bedeutung zu. Vielfach kommt es nämlich auf Macher*innen an, auf Menschen, die eine Sache anpacken, zielstrebig vorangehen und ein Thema erfolgreich zum Abschluss zu führen, ohne sich von Rückschlägen verunsichern oder von Widerstand einschüchtern zu lassen. In unserer Stadt gibt es zahlreiche Beispiele für auf diese Weise erfolgreich umgesetzte Projekte, die auch von uns Jusos maßgeblich beeinflusst und vorangetrieben wurden - sei es in den Stadtteilen über die Ortsvereine oder in der Gesamtstadt. Zu nennen sind hier etwa die Errichtung neuer Sozialraumbüros oder die Sicherung eines ausgewogenen Kinder- und Jugendbudgets. Dieser Einsatz in der kommunalpolitischen Praxis muss für uns Jusos auch weiterhin Priorität haben. „Nicht kleckern, klotzen“ muss daher wie bisher oder sogar noch stärker unser Leitmotiv sein.

Nichtsdestotrotz dürfen wir auch die Theorie“ nicht vernachlässigen. Nur wenn wir fachlich fundierte Anträge stellen, möglichst viele Genoss*innen begeistern und von unseren Ideen überzeugen können und sie „auf unsere Seite“ holen, kann es uns gelingen auch weiterhin gute Arbeit zu leisten und die Marler Politik im Sinne junger Menschen zu gestalten.

Die folgenden 6 Themenblöcke können aus unserer Sicht einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass wir genau hier - bei der Kombination aus Theorie und Praxis - noch besser werden. Aus diesem Grund fordern wir:

1.) Wir wollen unseren Teamgeist und Zusammenhalt stärken!

Gute Zusammenarbeit und erfolgreiches politisches Engagement fängt bei uns selbst an. Nur wenn wir als echtes Team zusammenstehen, uns gegenseitig unterstützen und gemeinsam für eine Sache kämpfen, können wir unsere Ziele erreichen. Frei nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark!

Wir möchten uns daher in den kommenden zwei Jahren dafür einsetzen, dass unser Zusammengehörigkeitsgefühl und unser Teamgeist weiter gestärkt werden, damit wir als Jusos Marl, die gemeinsame Anliegen verfolgen, noch enger als bisher zusammenrücken. Hierzu möchten wir ein bis zweimal im Jahr - beispielsweise in Kombination mit unseren Seminaren - eine Teambuilding-Maßnahme durchführen. Beispielhafte Aktionen sind der Ausflug in einen Kletterparcours, die Bearbeitung von politischen Problemfällen in Form von Planspielen oder der Besuch eines Escape-Rooms. Daneben werden natürlich gemeinsame Aktivitäten wie Bildungsfahrten, das Juso-Camp, Fahrten zu unseren Freund*innen in Bitterfeld-Wolfen, die Juso-Sommer(fr)aktion usw. weiterhin auf unserer Agenda stehen.

II.) Wir wollen uns (wieder) mehr einmischen und unsere Arbeit weiter professionalisieren!

Nur wer sich einmischt kann etwas bewegen. Das politische „Mauerblümchen“ mag zwar irgendwo seinen Platz in der Partei finden, zur gestaltenden Kraft wird es aber vermutlich nicht. Genau das muss als Jusos Marl jedoch unser Anspruch sein: Die Kommunalpolitik in unserer Heimatsstadt aktiv gestalten und dazu beitragen, dass sich Marl positiv weiterentwickelt. Gerade im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2020 müssen wir damit beginnen, eine Vision davon zu entwickeln, wie wir uns Marls Zukunft vorstellen.

Wir wollen uns daher wieder verstärkt zu politischen Sachfragen äußern und uns aktiver innerhalb und außerhalb der Partei positionieren, Forderungen einbringen und für diese werben. Die politische Meinungsäußerung über die sozialen Netzwerke, über die Presse und vor allem innerhalb des SPD-Stadtverbandes und der SPD-Ratsfraktion sollen wieder zum grundlegenden Alltagsgeschäft für uns werden, auch wenn es mal unbequem wird.

Hierzu bedarf es nicht nur Kreativität, überzeugende Argumente und Durchhaltevermögen, sondern auch umfassendes Wissen über die behandelten Sachverhalte.

Um uns hier professioneller aufzustellen, möchten wir uns noch tiefergehend mit denjenigen Themen befassen, die uns interessieren und für die wir uns engagieren wollen. Ganz konkret wollen wir zum Beispiel Podiumsdiskussionen veranstalten, je nach Themengebiet mit Vertreter*innen von Einrichtungen und Organisationen in Kontakt treten um uns vertieft mit Inhalten auseinanderzusetzen und unsere politische Bildungsarbeit ausbauen. Auch unseren Internet- und Social-Media Auftritt möchten wir überarbeiten und ausweiten. Um unsere Zukunftsvision zu erarbeiten, sollen unsere Juso-Seminare, neben der Schulung in methodischen Bereichen wie der Rhetorik oder dem Verfassen von Anträgen, besonders auf die politische Meinungsbildung ausgerichtet werden und eine interne Diskussionsplattform bieten.

III.) Wir wollen den Dialog mit der Marler Jugend stärken!

Als Jusos Marl ist es unser Anspruch, die Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Stadt zu vertreten, diese in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen und die zukünftige Entwicklung unserer Stadt im Sinne junger Menschen zu gestalten. Eine wesentliche Basis hierfür ist, dass wir mit der Marler Jugend in regelmäßigem Austausch stehen um ihre Probleme, Forderungen und Wünsche als Grundlage für unser Engagement nutzen zu können.

Wir möchten deshalb mit der Marler Jugend in den Dialog einsteigen und uns mit denjenigen Organisationen und Gruppen austauschen, in denen junge Menschen aktiv sind. Unter anderem könnten die Jugendausbildungsververtretung des Chemieparks Marl oder die verschiedenen Sportvereine Gesprächspartner sein.

Mit diesen Akteuren möchten wir ins Gespräch kommen und uns über die Zukunft unserer Stadt, positive Dinge, aber natürlich auch Aspekte die noch zu verbessern sind diskutieren, um auf den Ergebnissen der Gespräche aufbauende Aktionen zu initiieren oder politische Forderungen zu stellen. Eine Befragung von Kindern und Jugendlichen in Marl ist aus unserer Sicht ebenfalls eine Option, um herauszufinden, „wo der Schuh drückt“.

Unabhängig davon, bleiben wesentliche Forderungen der Vorjahre gültig: Der Erhalt und, je nach Finanzlage, mögliche Ausbau der bestehenden Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, die Etablierung eines zweiten MaKi-Mobils sowie die Sicherung eines entsprechend ausgestatteten Kinder- und Jugendbudgets. Hier werden wir „rote Linien“ ziehen, die mit uns nicht zu überschreiten sind.

IV.) Wir wollen uns weiter vernetzen, um gemeinsam Aktionen zu starten!

In den vergangenen Jahren haben wir schon mehrfach Aktionen in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen durchgeführt. Konzerte im JuKuZ Hagenbusch oder die Geschenkesammlung in Kooperation mit den Falken oder dem jungen Flüchtlingsforum Marl sind hier exemplarisch zu nennen. Unsere bereits bestehenden guten Kontakte zu Kinder- und Jugendeinrichtungen wie dem JuKuZ Hagenbusch oder dem HoT Hülsberg oder zu den Falken möchten wir natürlich aufrechterhalten und nach Möglichkeit ausbauen. Zusätzlich möchten wir aber auch zu anderen Einrichtungen und Trägern Kontakte und Netzwerke etablieren, um bei bestimmten Themen zusammenzuarbeiten und ggf. gemeinsame (politische) Aktionen zu durchzuführen.

Auch die Kontakte und den Austausch mit anderen Juso-Stadtverbänden aus dem Kreis und der Region - Stichwort Ruhrjusos - möchten wir intensivieren. Stadtverbandsübergreifende Veranstaltungen, wie es sie in diesem Jahr im Landtagswahlkampf bereits gegeben hat, können einerseits mehr Menschen erreichen, andererseits erleichtert die gegenseitige Unterstützung die Arbeit. Des Weiteren möchten wir auch weiterhin einer der prägenden Stadtverbände innerhalb des Juso-Kreisverbandes Recklinghausen sein und uns aktiv an der Planung von Veranstaltungen und an der inhaltlichen wie personellen Aufstellung beteiligen.

V.) Wir wollen Neumitglieder werben und integrieren!

Nur mit ausreichend vielen aktiven Mitgliedern können wir dauerhaft schlagkräftig agieren und unsere Veranstaltungen auch langfristig erhalten. Auch wenn in diesem Jahr zahlreiche vor allem junge Menschen neu in die SPD eingetreten sind und auch wir Jusos in Marl einen, wenn auch nicht ganz so großen, Mitgliederzuwachs bekommen haben, bleibt die Werbung von Neumitgliedern eine wichtige Aufgabe.

Wir wollen deshalb dafür sorgen, dass wir wieder mehr Neumitglieder gewinnen, um unsere Kampagnen- und Zukunftsfähigkeit zu sichern und neue Perspektiven und

Ideen zu integrieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir Aktionen zur Mitgliederwerbung durchführen und diese, sofern sie erfolgreich sind, verstetigen.

In Frage käme beispielsweise ein offener Stammtisch, der etwa alle 3 Monate durchgeführt wird. Entsprechende Veranstaltungen finden sich zum Beispiel bereits bei anderen Jugendbeteiligungsgremien, etwa in Form von Neumitgliederformen oder -Seminaren. Solche Events möchten wir einerseits dazu nutzen, zu zeigen, wofür wir Jusos Marl stehen und für was wir uns in der Vergangenheit bereits erfolgreich eingesetzt haben. Andererseits möchten wir dafür werben, dass sich politisch zu engagieren - im besten Falle in der SPD und bei den Jusos - das beste Mittel ist, um Einfluss auf die Zukunft der Stadt Marl zu nehmen.

Um Neumitglieder und Interessierte besser an die Juso-Arbeit anzubinden und ihnen ein „Ankommen“ bei uns zu erleichtern, soll die/der Mitgliederbeauftragte eng mit der/dem Vorsitzenden und ihren/seinen Stellvertreter*innen zusammenarbeiten und Konzepte entwickeln, wie man Interessierte und Neumitglieder bestmöglich in unsere Arbeit integrieren kann.

VI.) Wir wollen Bewährtes beibehalten und Neues angehen!

Mit der Osteraktion, der Freizeitmesse, den Juso-Konzerten im JuKuZ Hagenbusch und der Geschenkeaktion haben wir in den vergangenen Jahren Aktionen eingeführt, die jedes Jahr aufs Neue positive Resonanz erhalten und jedes Mal ein voller Erfolg sind. An diesen Aktionen wollen wir selbstverständlich festhalten, wir wollen aber auch neue Veranstaltungen etablieren. Dazu gehören beispielsweise ein Juso-Fussballturnier, eine Juso-LAN-Party oder ein Open-Air-Kino, als Events zur Neumitgliederwerbung oder öffentliche Podiumsdiskussionen o.ä. als politische Veranstaltungen.